

# «Dunkelkammern der Fotografie»

Chur und sein Kunstmuseum mit der Ausstellung von Hans Danuser waren das lohnenswerte Ziel des Kunstvereins Oberer Zürichsee am vergangenen Samstag.

Soll dies Kunst sein?» Diese Frage, bemerkte Monica Andreoli, die die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee kompetent auf dem Kunstgang durch Chur begleitete, würde in der ältesten Stadt der Schweiz immer wieder gestellt. Kunst, insbesondere im öffentlichen Raum, sollte einen persönlichen Eindruck hinterlassen, Emotionen wecken, irritieren, provozieren, an- und aufregen, erklärte Andreoli.

## Kunst am Bau in Chur

Beginnend mit der eindrücklichen Skulptur von Hans Josephsohn, «Die Liegende», folgte auf dem Rundgang über den Bahnhof bis in die Altstadt Kunst am Bau, mit Werken international bekannter Künstler wie Indermaur, Carigiet, Not Vital, Blättler, Giger und Christoph Rüttimann, letzterer mit einer mehrteiligen Arbeit am SBB-Bahnhof. Gigers «Frauentorso mit länglichem Schädel» zeigt seinen stetig wiederkehrenden Stil, düster, surrealistisch im verstörenden bis morbiden Zusammenspiel mit sexuellen, provokativen Andeutungen.

Zuerst kam die wohlverdiente Stärkung mit feinen Bündner Spezialitäten im historischen Restaurant «Stern». Danach

freuten sich die rund 25 Mitglieder auf die Führung durch Hans Danusers Ausstellung «Dunkelkammern der Fotografie» im beeindruckenden Neubau des Bündner Kunstmuseums sowie durch die historischen Räumlichkeiten der Villa Planta, dem ursprünglichen Museum. Das neue Bündner Kunstmuseum war erst vor einem Jahr eröffnet und von den beiden Architekten Barozzi und Veiga aus Barcelona entworfen worden. Die Führung übernahm die aus Rapperswil-Jona stammende Kunsthistorikerin Simone Kobler.

## Einmalige fotografische Arbeiten

Der 1953 in Chur geborene Danuser gehört zu den Wegbereitern zeitgenössischer Fotografie in der Schweiz. Erstmals wird im Kunstmuseum sein Werk der letzten 35 Jahre im Überblick gezeigt, darunter auch Arbeiten der frühen 1980er-Jahre, die in Zürich und New York entstanden und noch nie zu sehen waren.

Neben seinen bekannten Arbeiten wie «In Vivo», «Frozen Embryo», «Strangled Body» und «Erosion» wird auch erstmalig der Zyklus «Landscape» (Landschaft in Bewegung) ausgestellt, an dem der Künstler in den letzten zehn Jahren



Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee befassen sich intensiv mit der Ausstellung des Fotografen Hans Danuser.

arbeitete und mit dem seine fotografischen Experimente einen neuen Höhepunkt erreichen.

Danuser zeichnet analog fotografisch auf, spiegelt das Gesehene wider, reduziert aber in der Dunkelkammer die Information und bearbeitet sie mit allen Möglichkeiten der fotografischen Entwicklungstechnik, bis der Wirklichkeit Schicht um Schicht eine andere Sichtweise ent-

gegengesetzt wird. Neuralgische Stellen in der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Technik sind seine fotografischen Tatorte. Er öffnet für den Betrachter die Türen zu brisanten Bereichen der Zivilisation, die normalerweise der Öffentlichkeit gar nicht zugänglich sind, wie die Anatomie oder Pathologie, und fordert heraus, sich der Faszination und dem Unbehagen zu stellen. Sein Spiel mit

den feinsten Nuancen des Lichtes und der Schattenbereiche, Grauzonen und Übergänge machen Danuser zum faszinierenden, wahrhaftigen Neuerfinder der Fotografie.   
\_Marie-Eve Hofmann-Marsy

**Nächste Veranstaltung: «Bärenstarke Szenografie», Samstag, 21. Oktober, 10.30 Uhr, Naturmuseum St. Gallen; Infos: [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch)**